



VEREIN DER HAMBURGER E.V.

C 6883
Nr. 6 • November / Dezember 2020



vormals Verein geborener Hamburger e.V.

VUN DÜT UN DAT IN HOCH UN PLATT



www.v-d-hh.eu

INHALTSVERZEICHNIS

Internes und Termine	S. 2-3
Berichte, Geschichten und Unterhaltung	S. 4-11
Aufnahmeantrag	S. 12
Titelbild: A. Samsen	

IMPRESSUM



Verein der Hamburger e.V.

Mitglied im ZA Hamburgischer
Bürgervereine r.V.

Herausgeber: Verein der Hamburger e.V.

1. Vorsitzender: Thomas Ferenz

Feldstraße 48, 22880 Wedel
Telefon: (04103) 8 71 11

2. Vorsitzender:

Horst Schmidt
Neusurenland 170, 22159 Hamburg
Telefon: (040) 643 85 20
Fax & Voice: 0321 2138 1320

Büro und Archiv: Otto-Speckter-Straße 2,
22307 Hamburg, Telefon: 040/692 97 96
E-Mail: info@v-d-hh.eu

Öffnungszeiten Büro: nach Vereinbarung
Öffnungszeiten Archiv: nach Vereinbarung

Vereinskonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE38200505501280125905
BIC: HASPDEHHXXX

Internet: <http://www.v-d-hh.eu>

Produktion und Druck:

Lütcke & Wulff Druckerei und Verlag,
Medienzentrum Hamburg,
Rondenbarg 8, 22525 Hamburg,
Telefon: (040) 23 51 29-0/Telefax: -77
E-Mail: info@luewu.de
Internet: <http://www.luewu.de>
<http://www.medienzentrum-hamburg.de>

Der Name „Seemanns-Chor Hamburg“ und
das Seemanns-Chor-Logo sind patentrechtlich
geschützt (Urkunde Nr. 30 2013 002 361
vom 9. April 2013)

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes (V.i.S.d.P.) wieder.

Textkürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **27. November 2020**

AKTUELLE TERMINE IM NOVEMBER/DEZEMBER 2020 UND JANUAR 2021

November

- | | | | |
|------------|-----------|--|-------------------|
| 6.11.2020 | 15:00 Uhr | Plattdüütsch Krink
Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, 20259 Hamburg | ENTFÄLLT ! |
| 6.11.2020 | 16:00 Uhr | Kegeln beim SC Condor | |
| 12.11.2020 | 18:00 Uhr | Ein Plattdeutscher Abend mit Gerd Spiekermann
„Gerd vertellt uns wat“ | |
| 18.11.2020 | 10:00 Uhr | Kulturkreis in der VdH-Geschäftsstelle
Otto-Speckter-Straße 2 | |



Dezember

- | | | | |
|------------|-----------|--|-------------------|
| 4.12.2020 | 15:00 Uhr | Plattdüütsch Krink | ENTFÄLLT ! |
| | 16:00 Uhr | Kegeln beim SC Condor | |
| 10.12.2020 | 16:00 Uhr | Mitglieder-Treffen im Luisenhof-Dubrovnik
Weihnachtsfeier mit Grünkohllessen | |
| 15.12.2020 | 18:00 Uhr | Seemanns-Chor Hamburg im Luisenhof-Dubrovnik
Weihnachtsfeier mit Grünkohllessen | |

ACHTUNG!

Für die Weihnachtsfeiern ist jeweils eine telefonische Anmeldung erforderlich!
Grünkohl oder Steakteller! Anmeldung bei Dieter Samsen, Tel.: 0171/22 395 49
oder Horst Schmidt, Tel.: 040/643 85 20 bis 4. Dezember 2020

Januar 2021

- | | | | |
|------------|-----------|---|--|
| 8.01.2021 | 16:00 Uhr | Kegeln beim SC Condor | |
| 14.01.2021 | 18:00 Uhr | Mitgliederversammlung im Luisenhof-Dubrovnik
Tagesordnung: Begrüßung – Verschiedenes
– Gastauftritt: „Jochen Wigandt singt hamburgisch“ | |
| 29.01.2021 | 16:00 Uhr | Kegeln beim SC Condor | |

Änderungen vorbehalten

Wer hilft mir weiter ?

Mitgliederverwaltung Vereinsbüro Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg	Tel.: (040) 692 97 96 info@v-d-hh.eu Öffnungszeiten: nach Absprache
---	---

Seemanns-Chor Hamburg Dr. Gunnar Endrweit (Chorvorsitzender) Detlev Alsen (stv. Chorvorsitzender)	Tel.: (040) 68 30 20 Tel.: (040) 732 55 27
--	---

Kulturkreis Horst Bopzin	Tel.: (040) 41 35 58 51 hbopzin@aol.com
------------------------------------	--

Theatergruppe „De Faxenmoker“ Jutta Mackeprang	Tel.: (04151) 9 87 43
--	-----------------------

Kegel-Gruppe „Alle Neune“ Karin Cramer	Tel.: (040) 58 70 86 karin.cramer@gmx.net
--	--

Kassenführung Schatzmeisterin Monika Hartwig	Tel.: (0178) 531 34 10 mr.hartwig@kabelmail.de
--	---

Redaktion Dieter Samsen	info@v-d-hh.eu
-----------------------------------	----------------

Die für uns bereitgestellten Artikel in plattdeutscher Sprache
werden weder geändert noch verfälscht.

IN EIGENER SACHE

Texte und Beiträge von Mitgliedern bitte per E-Mail an info@verein-der-hamburger.de senden. Bilder bitte ausschließlich im jpeg-Format (.jpg) senden. Texte können aus Word (.doc, .rtf) oder als PDF (.pdf) verarbeitet werden. Bilder bitte **nicht** in den Text einfügen, sondern separat senden/ übergeben. Das Zeitungsgremium behält sich vor, Beiträge zu selektieren, in Abstimmung mit dem Autor zu kürzen oder zu ergänzen. Eine Garantie auf Veröffentlichung besteht nicht (ausgenommen sind hier vereinsinterne Angelegenheiten). Alle eingesandten Texte und Bilder müssen frei von Copyright-Ansprüchen Dritter sein. Sollten Texte und Bilder mit einem Copyright versehen sein, können diese nur mit schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers veröffentlicht werden.

Das Zeitungsgremium

Liebe Mitglieder

Sollten sich bei Euch Änderungen der Bankkontodaten ergeben, bitte **immer** die Kassenführung (siehe: **Wer hilft mir weiter?**) **schriftlich** informieren, damit die internen Daten immer auf dem neuesten Stand sind.

Eure Schatzmeisterin

Unsere gültige IBAN lautet: DE38200505501280125905

Wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu und unser Wunsch geht an alle Mitglieder und Freunde des Vereins:

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest bei bester Gesundheit sowie einen „guten Rutsch“ in das Jahr 2021.

Der Vorstand



Mitgliederverwaltung

Die Mitgliederverwaltung des Vereins bittet alle Mitglieder, bei Änderung der Anschrift, Austritt aus dem Verein und Ableben eines Mitglieds, um schriftliche Information an:

Verein der Hamburger e.V.,
Vereinsbüro, Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg.
Telefon: 040/692 97 96, E-Mail: info@v-d-hh.eu

Herzlichen Glückwunsch Geburtstagsliste - ab dem 60. Lebensjahr -

November 2020

Teddy Dahl 16.11.

Dezember 2020

Monika Rogge 10.12.

Dieter Ruddigkeit 10.12.

Gustav Esch 11.12.

Peter Steinfurth 12.12.

**Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag unseren
Geburtstagskindern.**

- Der Vorstand -

Wir veröffentlichen die
Geburtstage unserer Mitglieder
ab dem 60. Geburtstag auf 0 und 5.
Ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr.

Berichtigung

**Das Restaurant
„Luisenhof & DUBROVNIK“
ist schon lange wieder geöffnet!**

In der vorletzten Ausgabe wurde in dem Beitrag „Das Leben, der Verein und das Virus“ missverständlich berichtet, dass der „Luisenhof“ geschlossen sei. Das traf selbstverständlich nur für den Anfang des „Lock Downs“ und für die Dauer von drei Wochen zu. Der „Luisenhof“ ist inzwischen schon lange wieder für alle geöffnet. Wir bitten das Missverständnis zu entschuldigen.

Die Redaktion

Für alle Zeiten von uns gegangen

Ulrich Schinz

*Wi ward juch nich vergeten,
Frünn sloop in Freden.*

Der Vorstand

Wir danken für die überreichten
Spenden. **Der Vorstand**

Ein musikalischer Hamburg-Abend im Luisenhof

Darauf haben die Mitglieder des Vereins der Hamburger lange gewartet: Nach langer Corona-Pause seit März diesen Jahres konnte wieder ein Mitglieder-Treffen im Restaurant Luisenhof-Dubrovnik stattfinden.

Der Vorstand hatte hierzu eingeladen und immerhin 23 Mitglieder und Gäste waren gekommen, um gemeinsam zu speisen und dem „musikalischen Hamburg-Abend“ mit unserem Vorstandsvorsitzenden Thomas Frenz und seiner Gitarre zu lauschen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Thomas Frenz, der auch seiner Genugtuung darüber Aus-

druck verlieh, dass das Treffen stattfinden konnte, griff er in die Saiten und erfreute das Auditorium mit bekannten Hamburger Liedern wie „An de Eck' steiht'n Jung mit'm Tüdelband“ aber auch mit eigenen Kompositionen.



Alles in allem eine launige Veranstaltung, die viel Freude machte. Leider durfte man wegen der strengen Corona-Hygiene-Regeln nicht mitsingen und musste

den Mund-Nasen-Schutz anlegen, wenn man den Tisch verließ. Aber der Mensch gewöhnt sich an alles.

Abschließend wies Thomas Frenz auf die kommenden Termine hin: am 8. Oktober (Jahreshauptversammlung) und 10. November (Mitglieder-Treffen zu einem „Plattdeutschen Abend“ mit einem Überraschungsgast), jeweils um 18.00 Uhr im Luisenhof.

Am 10. Dezember wird das wegen der Corona-Pandemie so problematische Jahr 2020 mit einer Weihnachtsfeier und Grünkohl-essen ausklingen.

Text und Fotos: Dieter Samsen



Wahl 2020 des Seemanns-Chor-Vorstandes (Geschäftsführung)



Dr. Gunnar Endruweit

Zwei Vorstandsmitglieder stellten sich nicht wieder zur Wahl: Günter Bautzer, 1. Vorsitzender, und Aage Thomsen, Konzertmanager, der bereits im Frühjahr aus gesundheitlichen und privaten Gründen ausgeschieden war. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes stellten sich wieder zur Wahl.

Es wurden gewählt:
zum neuen 1. Vorsitzenden:
Dr. Gunnar Endruweit
zum stellvertretenden
Vorsitzenden und Notenwart:

Detlev Alsen
zum Kassenwart:
Jürgen Witt*)
zum Schriftführer:
Dieter Samsen
zum neuen Konzertmanager:
Peter Frodeno
zum Fest- und Reiseorganisator:
Horst Schmidt
zu neuen Kassenprüfern:
Hans Peter Knapp
und **Thorsten Lühje**

Der neue Vorsitzende Gunnar Endruweit bedankte sich bei Günter Bautzer für seine erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender des Chors in den vergangenen vier Jahren. Außerdem wurde die Leistung unseres Chorleiters und Dirigenten

Ursprünglich war die Wahl für den 17. März 2020 geplant. Die Corona-Pandemie hat auch dies, wie so manch andere Veranstaltung von Verein und Chor, verhindert. Am 1. September 2020 war es nun aber soweit und die Wahl konnte im Rahmen der Versammlung der Seemanns-Chor-Mitglieder durchgeführt werden.

Der scheidende 1. Vorsitzende Günter Bautzer begrüßte 31 Chormitglieder und als Gast unseren Chorleiter Kazuo Kanemaki sowie Thomas Ferez, den 1. Vorsitzenden des Vereins der Hamburger.



Peter Frodeno

Kazuo Kanemaki, insbesondere im Hinblick auf die erfolgreiche Durchführung des Jubiläumskonzertes im vergangenen Jahr in der Elbphilharmonie, noch einmal ausdrücklich gewürdigt.

Abschließend wünschte der Vorsitzende des Vorstandes des Vereins der Hamburger e.V., Thomas Ferez, dem neuen Chorvorstand alles Gute und viel Erfolg für die kommenden zwei Jahre.

*) Jürgen Witt wird sein Amt zum 31.12.2020 aufgeben. Ein möglicher Nachfolger zeichnet sich jedoch ab.

Dieter Samsen / Fotos: privat

Hurra, der Seemanns-Chor probt wieder

Das war ein Gefühl! Am Dienstag, den 22. September, 18.00 Uhr, treffen sich 22 Sänger mit unserem Dirigenten und Chorleiter Kazuo Kanemaki sowie Waldemar, einem unserer Akkordeonisten, in der Vorhalle der „Wiese eG“ in Barmbek am Wiesendamm 24. Die neugegründete Genossen-

schaft ist dabei, in den Räumen der ehemaligen Maschinenfabrik Heidenreich & Harbeck die Vision eines Hauses der Begegnung für Künstler und Nachbarn, eines modernen Arbeitsplatzes für Freie Theater-, Tanz- und Musikschaffende, einen gelebten Inklusionsort, einen Ausbildungsplatz für

Schauspieler und Tänzer, zu realisieren! Und der Seemanns-Chor hat die Gelegenheit, dort endlich wieder – wenn auch Corona bedingt eingeschränkt – den Chorprobenbetrieb wieder aufzunehmen. Alle beteiligten Sänger inklusive Dirigent und Musiker traten mit Munaschu (Mund-Nasen-

Schutz) an. Ein Vortrupp des Chors hatte unseren 140 m² großen und ca. 6 m hohen Übungsraum mit Stühlen so bestückt, dass alle Sänger 2,5 m Abstand zu jeder Seite einhalten konnten. Die Be- und Entlüftungsanlage sorgte für den notwendigen Luftaustausch. Erst als jeder Sänger seinen Sitzplatz eingenommen hatte, durfte der Munaschu abgenommen werden. Unser Corona-Beauftragter Karl-Heinz Peifer achtete genau auf die Einhaltung der Regeln. Zudem hatte unser zweiter Vorsitzender Detlev Alsen eine Teilnehmerliste vorbereitet, die jeder zu unterschreiben hatte. Nach kurzen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden, unseres Chorleiters Kazuo Kanemaki und des „Wei-de“-Hausherrn, Herrn Lübbers,

begann Kazuo die Probe mit dem klassischen „Sünn in de Sails“ und den obligatorischen Lockerungsübungen.



Ein war eine erhebendes Gefühl, als „Die Himmel rühmen“ erklang. Nach einem guten halben Jahr Corona-Zwangspause, die eigene Stimme mit anderen Stimmen umrahmt, wieder zu verneh-

men war wahrlich ein echter „Brustlöser“! Am 29. September fand die nächste Chorprobe statt. Diesmal stand uns ein 300 m² großer Raum mit identischen Bedingungen zur Verfügung. Das bedeutete, der komplette Chor konnte an diesem Abend von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr singen und viele Sänger nutzten diese Möglichkeit. Es war ein unglaubliches gemeinschaftliches Erlebnis.

Weitere Chorproben sind für den 6. und 13. Oktober, sowie den 3., 10. und 17. November und schließlich – als letzte Chorprobe in diesem Jahr – am 1. Dezember vereinbart.

*Gunnar Endruweit
Fotos: Dieter Samsen*



Plattdeutsche Sprichwörter (62)

Es gibt sehr viele plattdeutsche Sprichwörter, hier ist wieder eine kleine Auswahl.

*„Een mutt sik no sien Deek strecken“
(Man muss sich nach seiner Decke strecken)*

Wir sollten nicht über unsere Verhältnisse leben.

*„Erst een Nääs un dann een Brill“
(Erst eine Nase und dann eine Brille)*

Nicht den zweiten Schritt vor den ersten Schritt machen.

*„Een warrt so old as een Kob, un lebrt jümmers noch dorto“
(man wird so alt wie eine Kuh und lernt immer noch dazu)*

Wir lernen ein Leben lang, auch ältere Menschen können immer noch etwas lernen.

*„De langsam föhrt kümmt ok no Stadt“
(Wer langsam fährt kommt auch in die Stadt)*

Wir sollten es immer etwas langsamer angehen lassen, wir kommen auch so, aber etwas spannender, an unser Ziel.

„Unglück is een gewaltiger Schoolmeister“

(Unglück ist ein gewaltiger Schulmeister)

Wenn jemand nach einem Schicksalsschlag sein Verhalten ändert.

*„De Minsch is keen Stevel, wenn he op is, is he op“
(Der Mensch ist kein Stiefel, wenn er auf ist, ist er auf.)*

Man sollte nicht so viel über Altersbeschwerden klagen.

*Wird fortgesetzt
Hans-Joachim Mähl*

Die PEKING ist wieder zu Hause in Hamburg

Es war ein epochales Ereignis mit Hafengeburtstagsfeeling für die Hamburger. Nach 88 Jahren kehrte die Viermastbark am 7. September 2020 unter blauem Himmel mit weißen Wölkchen und strahlendem Sonnenschein zurück in ihre Geburtsstadt.

1911 bei Blohm & Voss im Auftrag der Reederei Laeisz gebaut, hatte sie auf der Salpeterfahrt 34-mal Kap Hoorn umrundet, war Anfang der 1930er-Jahre außer Betrieb genommen und nach England verkauft worden. Dort diente sie bis 1974 als Schulschiff unter dem Namen „Arethusa“, ohne jedoch wieder auf große Fahrt zu gehen.

Damals gab es erste Überlegungen, die PEKING nach Hamburg zu holen, die allerdings an einer möglichen Finanzierung scheiterten. Stattdessen wurde der Segler vom New Yorker South Street Seaport Museum übernommen



und mehr als 40 Jahre im Hafen am Pier 16 als Museumsschiff ausgestellt.

Nachdem das Museum die Kosten für die Erhaltung der PEKING nicht mehr aufbringen konnte (oder wollte) und nach einem möglichen Käufer Ausschau gehalten wurde, übernahm die Stiftung Hamburg Maritim den Seg-



ler nach zähen Verhandlungen und der Sicherstellung der Finanzierung durch den Bund für symbolische 100 \$.

In einem Dockschiff im Juli 2017 nach Brunsbüttel überführt, wurde die PEKING anschließend drei Jahre lang auf der Peters Werft in Wewelsfleth originalgetreu restauriert. Am 7. September war es dann soweit: der nunmehr schmucke Veermaster wurde durch das Stör-Sperrwerk mit hart angebrannten Rahen in die Elbe geschleppt und legte zunächst im niedersächsischen Twielenfleth eine Zwangspause ein, um die notwendigen Tidenverhältnisse abzuwarten. Überall an Land hatten sich Schaulustige eingefunden, um die PEKING auf der Elbe auf dem Weg nach Hamburg zu sehen. Inzwi-

schen hatten sich schon mehr und mehr kleine und größere Schiffe und Boote eingefunden, um den restaurierten Frachtsegler zu eskortieren. Auf der Höhe Wedel/Schulau stießen auch die historischen Schiffe der Stiftung Hamburg Maritim dazu, der Stückgutfrachter „Bleichen“, der Dampfer „Schaarhörn“ und der Schlepper „Faiply VIII“, außerdem Oldtimer aus dem Museumshafen Oevelgönne, wie der historische Eisbrecher „Stettin“, sowie Fahrgastschiffe und eine Armada von Segel- und Motorbooten.

Es war ein erhebender Anblick, als die PEKING hinter den Wasserfontänen des voranfahrenden größten Hamburger Feuerlöschbootes „Branddirektor Westphal“ sichtbar wurde und das Tuten der

Typhone und das Klingeln der Schiffsglocken nicht enden wollte. Tausende von Menschen verfolgten das Einlaufen des „Hamburger Veermasters“ und zukünftigen Wahrzeichens des neuen Deutschen Hafnmuseums bis zum Einlaufen in den Hansahafen und dem vorläufigen Liegeplatz am Schuppen 52. Dort wird weiter an der Vervollständigung der Ausrüstung und Herstellung des Originalzustandes gearbeitet.

Inzwischen kann man die PEKING vom Kai aus der Nähe bestaunen – zunächst allerdings nur auf Distanz von außen. Geplant ist, dass Besucher ab Sommer 2021 zur Besichtigung an Bord dürfen.

Text und Fotos: Dieter Samsen



Appeln elkeen Dag?

Wat een in de School al lehrt hett, kann ja so heel verkehrt nich ween: „An apple a day, keeps the doktor away“! hebbt wi domals al lehrt. Un dat gellt ja ok hüüt noch – oder gor noch mehr – wo wi hüdigendags so oft vun „Bio“ wat to hören kriegt.

Nu is dat ja mit dat biologisch Hochweertige so un so to sehen: Nülichs fraag ik en ökotrophologisch Utbildte, wat ik för't Kaken vun miene Supp pattu Bio-Porree köpen schull? – Ach, seggt se, wo du nu al negentig büst, kümmt dat nich mehr so op an; bi junge Lüüd, de noch wassen schüllt, bi de is dat wichtiger as bi di! – Jaja, heff ik dacht: Bi mi kümmt dat nich mehr so op an...

Szü, un wo ik de Fruchtsüür nich so goot afkann, warr ik op de Appeln elkeen Dag gern verzichten.

So unbännig gesund will ik ja gor nich warrn, un denn womöögli gor nich mehr na'n Dokter möten. Nee, mien Dokter'sche is en veel to apartige Deern, as dat ik de ni-enich sehen müch! Nee, sowiet laat ik dat nich kamen.

Statts Appeln as Nadisch in de Kantien vun uns Seniorenreservat, laat ik mi gern en Banaan geven. Kalium, wat in de Bananen bin sien schall, is för ole Knacker ja ok wichtig för't Gesundblieven. Man dat geht ja nich blots jümm-er üm de Futteraasch. Wichtig för ole Lüüd is ja sünnlicher dat Vitamin „D“, dat uns Skelett nich brüchig ward! Un dorto bruukt een in Summer dat UV-Licht vun de Sünn; nich toveel dorvun, aver ok nich to minn an Sünnstrahlen för den Korpus. – Doch wat deit een in Winter, wenn't in Norden bi uns nich so veel Sünn to tanken

giff? Heel einfach: Lebbertraan sorgt ok för düd D-Vitamin; un elk en Dag een' Sluck dorvun deit dat ja al! Wiss, dat giff dat ok in smacklose Kapseln ut de Aftheek; man Medizien de wat bringen schall, mutt tominnst en beten grulich smecken, anners nützt de nix..., segg ik mi.

Man nich vergeten schullen Ole un Junge, dat se noog vun de weertvullen Fette toliev kriegt. Makrelen un Matjes hebbt veel solk gode Fette. Wunnerbor mit Braatkantüffeln! Nutietes heff ik mi indess noch an wat anners wenndt: Porridge, de dor Haberklo-cken-Brie is gesund un liggt licht in de Maag na Avend to..., ik wunner mi sülvst, wo gesund ik nu leev in mien teihntet Johr-teihnt!

Carl Groth

Naturdenkmal am „RING 3“

Jeeden Dag sünd dusend Autos op düssen Ring ünnerwegens. Un kott vör Hummelsbüttel steiht so ganz verschämt un'n lütt beten scheef dat Schild: Naturdenkmal. Schietbüdel un ik notürlich rin in dat Denkmal, een Kleinod an düsse Stroot.

Die Sievert'sche Tongrube ist ein Naturdenkmal nur knapp 50 Meter vom Ring 3 in Hummelsbüttel gelegen. Ihr erreicht sie am besten über die Bushaltestelle „Am Hehsel“ (24er, 174er). Bei der ehemals zu einer Ziegelei gehörenden Tongrube handelt es sich heute um ein Naturdenkmal, welches sich gut als Ausflugsziel eignet. Auf

einer Holzstiege kann man in die Tongrube hinabsteigen und zu

dem dort gelegenen Teich gelangen. Außerdem gibt es dort eine



Sievert'sche Tongrube

große idyllische Wiese, wo sich viele Orchideen finden, die in Hamburg nur an dieser Stelle wachsen.

Achtung: Es ist eine Tongrube. Das heißt, das Wasser fließt nicht gut ab. Wenn es stark geregnet hat, empfiehlt es sich also an dichtes Schuhwerk zu denken.

An die Wiese schließen sich die Abbruchkanten der Tongrube an. Und in diesen Abbruchkanten finden sich geologische Spuren aus der Holsteinischen Warmzeit. Einer Zeit vor 340.000 Jahren, als das Meer das letzte Mal bis Ham-

burg vorgedrungen war. Damit ist die Sievert'sche Tongrube auch eine Mahnung an uns alle wegen des Klimawandels. Entlang dieser Abbruchkante führt dann auch ein Weg zur Straße Eekbalken. Wenn man diese in Richtung der Straße Am Hehsel nimmt, ist man schnell wieder am Ausgangspunkt. Man kann aber auch einfach zurückgehen und die Natur genießen.

Als Möglichkeiten einer anschließenden Einkehr bietet sich in der unmittelbaren Nähe leider nur McDonalds an. Die LaRhumBar, die Gastronomie der benachbar-

ten Tanzschule am Ring 3 hat zu den klassischen Spaziergehzeiten nicht durchgehend geöffnet. Mit dem Bus (174er) ist man aber in zwei Stationen am Hummelsbütteler Markt, wo zwei Bäckereien, zwei Restaurants (Restaurant Aretea und Khan Mongolei) und das klassische Café Neumann, Brillkamp 8, mit wunderbaren Torten, auf einen wartet.

Un nu veel Pläseer wünsch

Silke Frakstein

*De Text is vun Herr Stoberock,
vom Heimatverein Hummelsbüttel
Das Foto stammt von Heinz Plezia*

Wi un de Insekten

Wenn ik vertellen würr, dat ik al en poor Hotels verschenkt un ok för billig verköfft heff, klingt dat ja wat komisch oder gor överspöönsch. Schull ik gor en spin-nige Kapitalist ween? – Nee, keen Bang; dat geht blots üm Insekten-hotels. Un ji weet wat dat is? Verkloor ik noch. Wi weet un höört doch allerwegens, dat in uns Kulturlänner de Insekten keen gode Levensschangen mehr hebbt. Jem fehlen all överall de Lebensgrundlagen: Keen natürliche Natur mehr un de Landweertschop wiet un siet mit Monokulturen dichtplanted. Un de Rest – tomaal in uns Städte – is mit Beton un Asphalt toplastert. Wo schullen dor de Insekten – nich blots de Immen! – leven un överleven können? Kümmt noch opto, dat jüst uns Honnigimmen vun en frömde Milbenoort dezimeert warrt... Ja, de Insekten geiht dat leeg: De lüttjen Fruchtflegen jüst so as de Gnitten un de Wepsen un Falter. De Autofohrer sünd de eersten, de dat



al lang mitkregen hebbt. Jehre Frontschieven vun de Autos sünd lang al nich mehr so vullkliertert as eh'dem. Un woso bün ik dor nu an to denken kamen? Ik harr mi na'n Middag en beten langmaakt – as'n so seggt – un höör an't Fins-ter en dicken Brummer sik afmöhen, na buten to kamen. Do dach ik, wi schüllt ja nich blots Menschenfrünnen sien, wi schullen ok Insektenfrünnen ween or warnn. Ik hoochjumpt un den Brummer

in de Natur rutlaten. Man anfun-gen hett mien Sinneer'n ja mit de Insektenhotels. Ik harr ole Maha-goni-Bohlen vun ene Goornbank liggen, de mi op de Idee bröcht hebbt, dor wat Sinnvullet vun to maken. Mit mien Bohrmaschien heff ik na en egen Muster Löcker in tosneden Dele dorvun rinbohrt. Vun veer bit teihn Millimeter Bohrerdicke heff ik Löcker bohrt. Hett fein utsehen, un bavenop heff ik noch en överstahn Dack ut Messing-Blick maakt. Ja, un düsse Hotels för Insekten heff ik denn ünner de Lüüd bröcht, de en' Goorn hebbt. Nahsten hebbt de mi vertellt: De Löcker vun veer bit süss Millimeter sünd för de Insek-ten de besten Kinnerstufen worrn, de se mit egen Körpersäfte tokliertert hebbt, nadem se dor Eier in afleggt harrn. – Is doch en gode Saak to weten, dat mien Holt un miene Handwarksmöhen so'n Hotel för de Insekten toweegs bröcht hebbt, meen ik, joon

Corl Groth.

Ausflug in den Duvenstedter Brook

Anfahrt: Buslinie 176/276, Haltestelle: Duvenstedter Triftweg + eine kurze Wanderung zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Für den Brook typisch: Buchenwälder. Der Duvenstedter Brook ist das zweitgrößte Naturschutzgebiet in Hamburg. Die eindrucksvollen Moorwälder und offenen Moorflächen sind die Heimat vieler Tiere. Neben Rehen, Füchsen, Dachsen und Rotwild kann man im September hier die Brunft der Hirsche beobachten. Außerdem lassen sich insgesamt 162 Vogelarten beobachten. Die absolute Ursprünglichkeit der Natur so nah an der Großstadt ist auf jeden Fall einen Ausflug wert. Mit dem ÖPNV fährt man entweder bis zum U-Bahnhof Ohlstedt oder mit dem 176er bis zur Bushaltestelle Duvenstedter Triftweg. Ziel sollte jeweils das BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140, sein. Dort gibt es eine tolle Ausstellung über die Tiere und Pflanzen, die im Duvenstedter Brook beheimatet sind. Von der Bushaltestelle Duvenstedter Triftweg geht es gut 30 Minuten den Duvenstedter Triftweg entlang bis das Naturschutzgebiet beginnt. Vom U-



Bahnhof Ohlstedt aus geht es über die Straßen Timms Hege und Kupferredder an der Grundschule „Am Walde“ vorbei und folgt dann dem Erlebnispfad durch den Wohldorfer Wald. Im Wohldorfer Wald wurden früher die Schweine gemästet und er diente zur Gewinnung von Bau- und Brennholz. Die Wälder in Ohlstedt und Wohldorf sind auch der Grund, warum Hamburg diese 1407 (Ohlstedt) und 1440 (Wohldorf) erworben hatte. Hamburg hatte nämlich einen riesigen Holzbedarf. Ohne Holz konnte man damals weder heizen oder kochen, noch Häuser oder Schiffe bauen. Nach dem Wald kommt man am Mühlenteich vorbei und kann dann an der Herrenhausallee entlang zum Naturschutz-Informationshaus wandern. Auf diesen Weg sieht man auch die Korn-

mühle von 1471 am Mühlenteich, das historische Wohldorfer Herrenhaus und die Kupfermühle. Alles sind sorgsam restaurierte Fachwerkgebäude. Mehr Historisches gibt es übrigens gleich um die Ecke: das Kleinbahn-Museum Wohldorf im Schleusenredder (www.kleinbahn-wohldorf.de) der Kleinbahn gewidmet, die von 1907 bis 1925 Wohldorf und Ohlstedt an Rahlstedt anschloss. Direkt gegenüber der U1 Ohlstedt befindet sich das Landhaus Ohlstedt, Alte Dorfstraße 5, 22397 Hamburg. Direkt im Bahnhofsgelände lädt übrigens auch der leckere Eisladen „Eisbär“ zum Besuch ein und auch die Wohldorfer Mühle, Mühlenredder 38, 22397 Hamburg, lohnt eine Einkehr.

Silke Frakstein

*De Text is vun Herr Stoberock,
vom Heimatverein Hummelsbüttel
Das Foto stammt von Heinz Plezia*

Wat ik noch seggen wull

Jümmers weniger heet dat nu „Bi Karstadt op’n Grabbeldisch“, jo dat is all een schlimme Sook, besünners för de Lüüd de jümmer Arbeitsplatz verleeren doot. Man ok veele Hamburger warrt wat fehlen, wenn dat Karstadt bi jüm op de Eck nich mehr gifft. Man nich nur Karstadt warrt veele Lüüd fehlen, veele lütte Lodens hebbt to mookt. Leve Lüüd goht ok wider in een Geschäft tum inkeupen, nich allens „Online“ bestellen. Veele Lüüd verleert jümmer Existenz un een Stadtbummel warrt jümmers langwiliger wenn dat jümmers weniger lütte Lodens gifft. Annermol mehr Jochen



Weiher im Brook



Aufnahmeantrag

Postanschrift: Büro und Archiv, siehe Impressum.

Die Aufnahme in den Verein der Hamburger e.V. wird hiermit beantragt.

Name: _____

Vorname: _____

Geboren am: _____ Straße: _____

Wohnort/PLZ: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Datenschutz: Grundverordnung gemäß BDSG. Satzung §4. Den Jahresbeitrag von 40,- Euro überweise ich auf das Konto des „Verein der Hamburger“, IBAN: DE38200505501280125905 bei der Hamburger Sparkasse.

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____

Bankeinzugsermächtigung

Ich möchte, dass der Jahresbeitrag von meinem / unserem Konto eingezogen wird.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein der Hamburger e.V., den Jahresbeitrag von jährlich 40,- Euro mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift jährlich einzulösen.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____